

Zeitschrift: Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft.
Serie 2 = Publications de la Société Suisse de Musicologie. Série 2

Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Band: 40 (2000)

Artikel: Tora und Shira : Untersuchungen zur Musikauffassung des rabbinischen Judentums

Autor: Zimmermann, Heidy

Inhaltsverzeichnis

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-858815>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

VORWORT	9
EINLEITUNG	11
TEIL I: TORAKANTILLATION	35
1. WÖRTER UND SACHEN	35
1. Kulturspezifische Voraussetzungen	35
2. Zur Terminologie	39
2. DIE ERFORSCHUNG VON AKZENTEN UND KANTILLATION.	49
VERSCHIEDENE OPTIKEN	
1. Die Anfänge der Akzentforschung: Materialsammlung	51
1. Die Sichtweise der hebräischen Grammatiken	59
2. Das musikwissenschaftliche Interesse	61
2. Neuere Theorien und Methoden	64
1. Ethnomusikologie	64
2. Hebräische Akzente im Vergleich mit anderen ekphonetischen Notationen: Datierungsversuche	66
3. Grammatik der Akzente und hermeneutische Aspekte	75
4. Strukturalistische Ansätze	78
3. Rekapitulation der exponierten Fragestellungen und Probleme	87
3. BELEGE FÜR KANTILLATION UND AKZENTZEICHEN IN DER FRÜHEN JÜDISCHEN LITERATUR	91
4. EINE DARSTELLUNG DES AKZENTSYSTEMS AN BEISPIELEN	109
1. Tora, Kantillation und die Rolle der Schrift	110
2. Die Verschriftlichung der Akzente	115
3. Akzente strukturieren den Text	135
1. Die funktionellen Aspekte der Akzente	137
2. Zusammenfassung	164
5. PRAGMATIK UND PERFORMANCE DER TORAKANTILLATION	167
1. Situative und kontextuelle Faktoren	168
1. Die Textgattungen	169
2. Die Situation der Lesung und die Funktionen des Textes	170
3. Die Ausführenden der Rezitation	171
4. Die regionalen Differenzen	172
5. Kasuistik: Die Toralesung am Shabbatmorgen	176
6. Die Absenz der Frauen	181

2. Das Akzentsystem als konventionelle Sprache	184
1. Allgemeine Voraussetzungen	184
2. Die Bedeutungshaltigkeit der Zeichen	186
3. Zum Aspekt: Sprache macht unendlichen Gebrauch von endlichen Mitteln	188
4. Die Formeltheorie – Mündlichkeit als Problem	191
5. Der Gebrauch der Formeln	195
6. Kompetenz und Performanz	210
3. Methoden der Aneignung	211
4. Die Rolle des Gedächtnisses	218
5. Zusammenfassung	222
TEIL II: SHIRA	225
6. DAS MEERESLIED ALS PROTOTYP	229
7. "WHAT REALLY HAPPENED AT THE SEA OF REEDS?"	239
1. Fragen und Antworten der Bibelwissenschaft	240
2. Das Interesse der Musikwissenschaft	247
8. ERINNERUNG, REINSZENIERUNG UND INTERPRETATION	259
1. Innerbiblische Referenzen auf Ex 15	259
2. Die Rezeption des Meeresliedes in Apokryphen und Pseudepigraphen	262
9. DAS MEERESLIED IN DER RABBINISCHEN LITERATUR	279
1. Thematische Aspekte des Liedes in der rabbinischen Exegese	283
1. Vergangenes und zukünftiges Lied	283
2. Der kollektive Gesang von Engeln und Menschen	295
3. Der Modus des Singens	302
2. Strukturen einer rabbinischen Hermeneutik des Liedes	321
1. Von singenden Blumen und Kühen	323
2. Zu singen aus dem "Buch des Liedes"	332
3. Singen und Weinen	339
4. Die Präsenz von Shira und Gesang im vernetzten Denken	345
EPILOG	349

ANHANG	355
1. Aus der Einleitung zum <i>Kitāb Hidāyat al-qāri</i>	357
2. Aus: Jehuda Halevi, <i>Der Kuzari</i>	359
3. Glossar	362
4. Zur Umschrift des hebräischen Alphabets	366
5. Abkürzungen	367
6. Literaturverzeichnis	370
7. Tabellen 1-6	398
8. Übertragungen von Kantillationen (Genesis 1 und Genesis 22)	407

9. Indices	421
------------	-----

Stellen	421
---------	-----

Personen	430
----------	-----

Sachen	436
--------	-----

Mein besonderer Dank gilt den drei Professoren, die mir für die Arbeit im Projekt "Bible Translations from the Dead Sea Scrolls" in dieser Zeit persönlich geholfen haben. Vieleinhalb Jahre und Anregungen wurden mir durch Prof. Dr. Michael Grawitz (Heidelberg) und Prof. Dr. Barbara Grawitz (Tel Aviv), die mit mir Diskussionen und deren Ergebnissen austauscht haben. Vielen Dank auch für ihre Unterstützung und Anregungen während ich mich Prof. Dr. Michael Grawitz (Heidelberg), Dr. Meinolf Röhl (Leverkusen), Dr. Michael Krapp (Jerusalem), Prof. Dr. Stephan Lauer (Lucerne/Basel), Dr. Gregor Schuster (Basel) und PD Dr. Renate Wünsch (Basel) wende. Geschätzte Frau Dr. Verena der Hochschule Basel, alles voraus East End (London), und Marcel Lang (Basel), haben nicht nur wertvolle Anregungen und gefordert, sondern mich auch mit viel Geduld in diesen Gebiet eingeführt.

Überaus dankbar waren die Mitarbeiterinnen der Universitätsbibliothek Basel, die mir unermüdlich auch die erforderlichen Werke beschafften und mir über Jahre hinweg eine kleine Arbeitsumgebung gaben. Dr. Yvonne Bernhard von der Abteilung der ICG half mir aus hebräischsprachige Werke auf bibliographischen Arbeiten weiter, und Michael Lauer und mir wertvolles Hinweis auf Publikationen. Da ich sonst überwiegend über Skizzen als einen unerschöpflichen Aufkasten verfüge, danke ich Dr. Martin Schäfer in Bonn sehr für die jede Formelle, aber auch informelle Unterstützung.

Einige Dankesworte gehören ebenso, die den Test oder Teile davon in verschiedenen Städten und Landen einem Werke Anteil genommen haben. So Dr. Alfred Riedel (Berlin), Dr. Jérôme Doudé, Cyrille Zohar (Paris), Dr. Maxine Cahan (Jerusalem), Dr. Richard John (Würzburg/München), Dr. Michaela Kaufmann (Tübingen) und Dr. Michael Krapp (Salt Lake City). Prof. Dr. Stephan Schäffer (Basel) hat mir wichtigen Kommentar und Anregungen zu meiner Arbeit hinzugefügt.

Die Doktorandenpräsentationen von Prof. Dr. Stephan Thomé (Lucern), Dr. Helga Rösch (Basel) und meine Konsekratio, Prof. Dr. Anna Maria Eichholz (Basel), führten zu fruchtbaren Gedanken, Teile meiner Arbeit